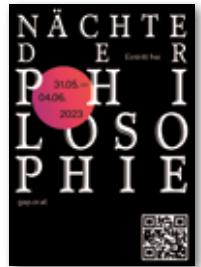


Mittwoch 10. Mai 2023, 19.30 Uhr

PHILOSOPHISCHES SPEEDDATING

Diskussionsabend mit den Protagonist:innen der Nächte der Philosophie 2023



Von 31. Mai bis 4. Juni finden zum zehnten Mal an verschiedenen Wiener Standorten die Nächte der Philosophie statt. Im Vorfeld lädt der Aktionsradius Wien ihre Protagonist:innen zu einem Philosophischen Speeddating ein! Dort können Philosophie-Interessierte und Weisheitssuchende die Praktiker:innen befragen: Wie lebst Du als Philosoph:in? Was machst Du als Philosophische Praktiker:in? Was wird dein Thema bei den Nächten der Philosophie sein? Die Philosoph:innen haben dann drei Minuten Zeit, Antworten auf den Punkt zu bringen oder die sokratische Gegenfrage zu stellen: eine Herausforderung für beide Seiten! In entspannter Atmosphäre lernt man einander kennen – ähnlich einer zufälligen Begegnung auf der Agora. Nach mehreren Durchgängen öffnet sich das Gespräch und der Abend findet einen gemütlichen Ausklang. <https://www.gap.or.at/>

Keine Anmeldung erforderlich – Spenden erbeten!

Mittwoch 17. Mai 2023, 19.30 Uhr

ZWISCHENRÄUME – Dialog, Musik, Intervention

Künstliche Intelligenz im Diskurs der Gegenwart



Sounds lädt die Künstlerin zum musikalischen Dialog ein. Wir wollen Zwischenräume schaffen, die irritieren, anregen oder überraschen. Der Abend richtet sich so an alle, die nach einer Zeit des oftmaligen Zurückziehens in intimere Diskursräume, Lust haben, sich gemeinsam auf eine philosophische Diskussion, ein abstraktes Gespräch oder einfach einen musikalischen Dialog einzulassen, um so – ganz im Sinne des Veranstalters – miteinander in Aktion zu treten.

<https://www.pelzanna.com/> * <https://regulastaempfli.eu/> * <https://scharmienzandi.com/> *

Keine Anmeldung erforderlich – Spenden erbeten!

Kalenderübersicht 5: SCHÖNE NEUE WELT

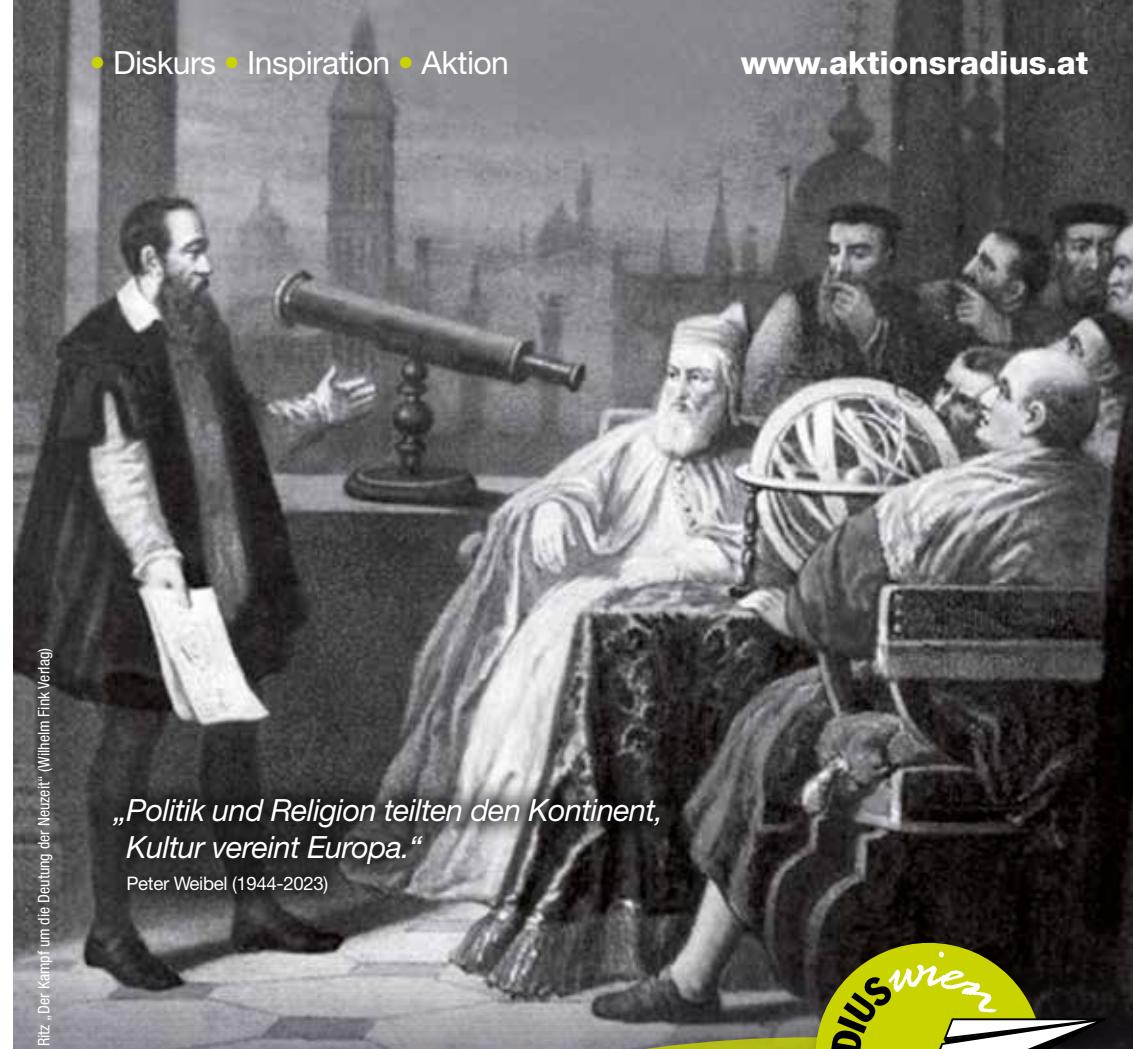
- DI 2.5. ● Die Krise des Westens als Krise der Neuzeit – Buch/Gespräch mit Hauke Ritz & Andrea Hiller
- DI 9.5. ● Kriegsfolgen – Buchpräsentation Promedia mit Florian Warweg & Hannes Hofbauer
- MI 10.5. ● Philosophisches Speeddating – Kooperation mit Gesellschaft für angewandte Philosophie
- DI 16.5. ● Ungeschönt – Buch/Gespräch mit Autorin *minusgold* Jacqueline Scheiber & Linde Waber
- MI 17.5. ● Salon Zwischenräume – Gespräch/Künstliche Intelligenz mit Regula Stämpfli, Musik, Kunst
- DI 30.5. ● LETHE – Vom Vergessen des Totalitären – Buch/Gespräch mit Jan David Zimmermann & Ania Gleich

EXKURSIONEN IM MAI UND JUNI: www.aktionsradius.at (Anmeldung erforderlich: office@aktionsradius.at)

• Diskurs • Inspiration • Aktion

Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten!

Cover: Ausschnitt / Buchcover Hauke Ritz „Der Kampf um die Däutung der Neuzeit“ (Wilhelm Fink Verlag)



„Politik und Religion teilten den Kontinent,
Kultur vereint Europa.“

Peter Weibel (1944-2023)

Programm 5 | 2023

SCHÖNE NEUE WELT

SALONGESPRÄCHE ZU:

DYSTOPIEN UND UTOPIEN UNSERER ZEIT
GESCHICHTSPHILOSOPHIE * KRIEGSFOLGEN
DIGITALISIERUNG * KI * SOCIAL MEDIA



SCHÖNE NEUE WELT – DYSTOPIEN UND UTOPIEN

Plädoyer für Frieden – in memoriam Peter Weibel

Der Aktionsradius Wien trauert um Peter Weibel. Am 9. Mai wollten wir mit ihm im Aktionsradius Wien über das neue Buch „Kriegsfolgen“ des Promedia Verlags diskutieren. Sein Textbeitrag über „Das Canceln der russischen Kultur“ kam nicht mehr zustande, er versprach aber, nach seinem Umzug nach Wien das Buch mit uns zu diskutieren. Am 1. März 2023 starb Peter Weibel wenige Tage vor seinem 79. Geburtstag in Karlsruhe.

Peter Weibel ging Kontroversen nicht aus dem Weg. Er war eine mahnende, zukunftsweisende Stimme und blieb seiner Rolle als Rebell, Tabubrecher und Friedensstifter treu – bis zum Schluss. Er trat für Waffenstillstand und gegen Waffenlieferungen in sein Geburtsland Ukraine ein. Seine Stimme wird uns fehlen!

„Mit Peter Weibel starb die interessanteste Persönlichkeit der Wiener Kunstszene seit 1945.“ schrieb DIE PRESSE zum Ableben des Künstlers, Ausstellungskurators, Medientheoretikers. Peter Weibel hat seit den 1960er Jahren die heimische Kunstszene mitgeprägt, an der Verbindung von Wissenschaft und Kunst gearbeitet und seit 1999 das international renommierte Medienkunstzentrum ZKM in Karlsruhe geleitet. Geboren in Odessa am 5.3.1944, verbrachte er einen Großteil seiner Kindheit/Jugend in Flüchtlingslagern und Internaten in Oberösterreich. Nach der Matura ging er ein Jahr zum Studium nach Paris (Französisch, Film, Komparatistik) und anschließend nach Wien, wo er Medizin, dann Mathematik mit Schwerpunkt Logik studierte. Peter Weibel war ein Universalgelehrter, der es verstand, die unterschiedlichsten Bereiche zu vernetzen. Er war Pionier, Universalgelehrter und Ermöglicher.

Peter Weibel war ein kritischer Geist und hat Kritik eingesetzt, um gesellschaftliche Entwicklungen weiterzubringen, nicht um zu zerstören. Sein Wirken hatte immer auch gesellschaftspolitische Sprengkraft. Er war der Zeit voraus und blieb seiner Rolle als streitbarer Vordenker treu. Das war seine Lebensphilosophie. Im April 2022 war er Initiator und Erstunterzeichner eines offenen Briefes an Bundeskanzler Scholz mit der Forderung, alles dazu beizutragen, „dass es so schnell wie möglich zu einem Waffenstillstand kommen kann; zu einem Kompromiss, den beide Seiten akzeptieren können“. Dieser Brief und seine Statements, neben Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht gegen Waffenlieferungen an die Ukraine aufzutreten, lösten Unruhe und Kritik aus, von der er sich nicht abhalten ließ. „Uns alle treibt die Sorge um, dass die Lieferung schwerer Waffen den Krieg verlängert – dadurch die Vernichtung menschlicher Existenz und der Blutzoll steigen.“ Im Februar 2023 war Peter Weibel Erstunterzeichner des Aufrufs „Manifest für Frieden“. Er hielt – wie viele von uns – Waffenlieferungen für den falschen Weg. „Wenn man Putin jetzt den Donbass zusprechen würde, dann wäre das zwar ein Triumph für einen Diktator und eine Katastrophe. Aber wenn sich der Krieg durch westliche Waffenlieferungen immer länger hinzieht, dann droht eine noch viel größere Katastrophe.“

Am 9. Mai wäre Peter Weibel Gast im Aktionsradius gewesen. Im Gedenken an Peter Weibel werden wir seine Friedensappelle und die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Entwicklungen weiterführen. Unter dem Titel SCHÖNE NEUE WELT befassen wir uns im Mai mit Dystopien (Aldous Huxleys „Brave New World“) – aber auch mit Utopien, Potenzialen und Möglichkeiten der „neuen Welt“ – die Peter Weibel trotz aller Kritik immer auch gesehen hat. Er provozierte Widerspruch, wollte die Erneuerung des Bestehenden vorantreiben und sah auch die Chancen der Digitalisierung: „Wir werden Sensoren und Werkzeuge entwickeln, die es uns ermöglichen, in der Infosphäre zu schwimmen wie ein Fisch im Wasser.“ (Peter Weibel, 5.3.1944 – 1.3.2023)

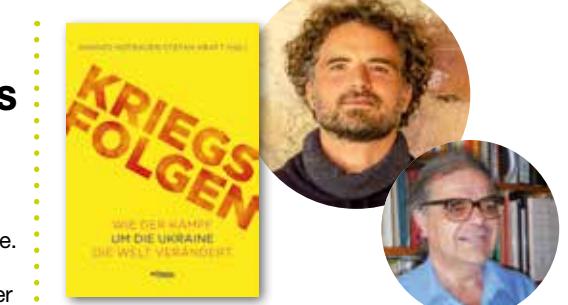
Dienstag, 2. Mai 2023, 19.30 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

DIE KRISE DES WESTENS ALS EINE KRISE DER NEUZEIT Geschichtsphilosophische Deutung Hauke Ritz, Gespräch Andrea Hiller

Europa befindet sich in einer tiefgreifenden Krise. Doch um was für einen Umbruch handelt es sich hierbei genau? Sicherlich um eine Krise der bestehenden transatlantischen Ordnung. Hinzu tritt eine weitreichende Krise der europäischen Kultur. In Folge dessen ist die Zukunft Europas heute weit ungewisser als die der meisten anderen Zivilisationen. Vor 500 Jahren begann mit den Entdeckungsreisen, der Reformation, Renaissancekunst und dem Auftreten der ersten Naturwissenschaftler der Aufstieg Europas. Die Neuzeit, wie dieses von Wissenschaft und Technik geprägte Zeitalter genannt wird, erschöpfte sich nicht nur in einem rationalen und imperialen Zugriff auf die Welt, sondern hat auch im Bereich der Künste, der Literatur, Musik, Architektur bis hin zur Philosophie und Theologie gewaltige Kulturleistungen hervorgebracht. Auch deshalb sehen wir die Neuzeit heute als eine Großepoche an, die gleichberechtigt neben Antike und Mittelalter steht. Doch dieses mit der Neuzeit aufgestiegene Europa hat seine Gestaltungsmacht weitgehend eingebüßt. Wann setzt dieser Niedergang ein? Mit dem Ersten Weltkrieg, der das bis zur aktuellen Ukrainekriege fortduernde Zeitalter des Europäischen Bürgerkriegs eröffnet hat? Oder lassen sich die heutigen Fehlentwicklungen sogar mehrere Jahrhunderte zurückverfolgen? Besteht vielleicht sogar ein Zusammenhang zwischen der aktuellen Krise und der Begründung der Neuzeit vor ca. 500 Jahren? All dies erläutert der Geschichtsphilosoph **Hauke Ritz** im Gespräch mit **Andrea Hiller**.

Ort: **Gaußplatz 11. Eintritt: Freie Spende.**



Dienstag, 9. Mai 2023, 19.30 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

KRIEGSFOLGEN Buchpräsentation Promedia mit Florian Warweg und Hannes Hofbauer

Wie der Kampf um die Ukraine die Welt verändert ist der Untertitel dieses Sammelbandes (Promedia 2023, www.mediashop.at). Die blau-gelbe Fahne steht für Freiheit, das ominöse russische Zeichen „Z“ für Unterdrückung. So einfach ist der Krieg um die Ukraine nicht erklärbar, obwohl sich unter europäischen Staatskanzleien und Leitmedien nur diese eine Erzählung festgesetzt hat. Der Band „Kriegsfolgen“ will jenseits von Propaganda die Motive und die Folgen dieser seit Generationen gefährlichsten Weltkrise durchleuchten. Es werden die Vorgeschichte des Konflikts, der Kriegsgang selbst, die Beteiligung des westlichen Bündnisses über Waffenlieferungen für die Ukraine und Sanktionen gegen Russland, das Erstarken der politischen Rechten in Kiew und Moskau sowie die Rolle der Medien im transatlantischen Raum durchleuchtet. Dem Vormarsch der NATO und dem wirtschaftlichen Ausgriff der EU in Richtung Osten steht das Konzept „russki mir“ gegenüber, das die Zusammenführung der „russischen Welt“ betreibt. Die Ukraine ist zwischen Ost und West – nicht zum ersten Mal in der Geschichte – zum Spielball im geopolitischen Ringen geworden. Für das Gespräch mit Herausgeber **Hannes Hofbauer** ist **Florian Warweg** (Autor, Nachdenkseiten) eingeladen – er betreut das Nachdenkseiten-Projekt „Faktencheck der Faktenchecker“. Für den Abend zugesagt hatte auch **Peter Weibel**, der am 1. März unerwartet verstarb. Wir trauern um ihn, der sich bis zuletzt eine kritische Haltung bewahrte.

Ort: **Gaußplatz 11. Eintritt: Freie Spende.**



Dienstag, 16. Mai 2023, 19.30 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

UNGESCHÖNT: PRIVATES IM ÖFFENTLICHEN minusgold, Salongespräch mit Ania Gleich

minusgold aka **Jaqueline Scheiber** hat viele Facetten. Als Sozialarbeiterin, Autorin und Content Creator arbeitet die Wahlwienerin durchaus interdisziplinär: Mit **minusgold** verknüpft die 1993 im Burgenland geborene Autorin aber ihre Arbeitsbereiche und schuf damit eine Plattform, auf der sie ihre Gedanken und Geschichten mit einer breiten Öffentlichkeit teilen konnte (www.minusgold.at).

Das „Influencer“-Sein wird aber auf den Kopf gestellt. Zentral werden Themen, die auf sozialen Netzwerken wie Instagram noch immer stiefmütterlich behandelt werden. Die Geschichten rütteln an der Existenz und stellen dabei ein Bild unserer Gesellschaft in Frage, das sich im Internet gerne verzerrt wiedergegeben findet: Psychische Gesundheit, Tod und Trauer, Selbstbild sowie Kunst und Kultur sind nur einige Stichworte. Scheiber schuf eine künstlerische Identität, die ihr half, ganz Privates zu verarbeiten. Wie etwa den Tod ihres Freundes vor einigen Jahren. So offen mit ihrem Schmerz umzugehen war eine bewusste Entscheidung. Ihre Texte handeln von Gefühlen, Verlust, Identität. Sie treffen ins Herz und einen Nerv der Zeit. In ihrem jüngsten Buch „ungeschönt“ (2023) spricht **Jaqueline Scheiber** über gesellschaftliche Tabus, Bodyshaming und psychische Gesundheit. **Ania Gleich** führt ein Gespräch mit der Autorin, die viele Menschen begeistert und inspiriert. Im zweiten Teil wird eine andere Generation – die um 53 Jahre ältere **Linde Waber** – eingebunden, die den Abend initiiert hat.

Ort: **Gaußplatz 11. Eintritt: Freie Spende.**



Dienstag, 30. Mai 2023, 19.30 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

LETHE – VOM VERGESSEN DES TOTALITÄREN Buch/Gespräch Jan David Zimmermann

Der Fluss Lethe wird in der griechischen Mythologie als Fluss des Vergessens bezeichnet. Wer sein Wasser kostet oder in ihm badet, der verliert die Erinnerung. Genau dies ist mit uns als Gesellschaften in den letzten Jahren während Corona passiert, wir haben vergessen, wie das Totalitäre aussieht, nur weil es in einem neuen Gewand wieder kam. Das meint der Schriftsteller, Journalist und Wissenschaftsforscher **Jan David Zimmermann**. In seinem Buch „LETHE – Vom Vergessen des Totalitären“ versammelt er seine wichtigsten Textbeiträge der letzten Jahre, von Sprachlicher Eskalation über Raum und Ausgrenzung bis hin zum Offenen Brief an die Organisatoren des Bachmann-Preises. Sein Buch ist ein Zeitdokument, ein Protokoll gegen das Vergessen und gegen das Verdrängen, ein Aufruf zum Hinsehen und Benennen, ein Baustein in einer notwendigen Aufarbeitung.

„Wir sind in den Fluss Lethe gestiegen und haben trotz einer lebendigen Erinnerungskultur, trotz sprachlicher Achtsamkeit in vielen Belangen, trotz einer immensen Akademisierung vergessen, wie das Totalitäre beschaffen ist, was das Totalitäre ausmacht und wie wir es erkennen (können), wenn es mit anderen Vorzeichen auftritt und wie es sich Schritt für Schritt etabliert.“

Ania Gleich führt ein Gespräch mit dem Autor **Jan David Zimmermann** zu seinen Politischen Essays. Ort: **Gaußplatz 11. Eintritt: Freie Spende.**

